© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Uebersicht der mir bekannten Arten der Coleopteren-Gattung *Pholicodes* Schönh.

Gegeben von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

(Die ♂ haben meistens die Vorderschienen an der Spitze nach innen gekrümmt, die Mittelschienen schwächer gebogen, die Hinterschienen innen hinter der Mitte zur Spitze lang behaart; die Flügeldecken sind zur Spitze von der Mitte ab sanft abgeböscht, beim ♀ zur Spitze steil abfallend.)

1″ Halsschild conisch, wenig breiter als lang, von der Basis nach vorn verengt. Die abwechselnden Zwischenräume auf den Flügeldecken dichter längsstreifig, blafsgelblich oder weifslich beschuppt. — Kleinasien, Syrien. — Op. Gannat. I, 4. *conicollis* Desbr.

1′ Halssch. nicht conisch, an den Seiten mehr weniger gerundet oder von der Mitte zur Basis gerade, nach vorn verengt.

2″ Erstes Geifselglied der Fühler deutlich länger als das zweite[1]).

3″ Rüssel breit, sehr wenig schmäler als der Scheitel; Halssch. schwach quer, von der Mitte zur Basis parallel, vorn wenig verengt; Körper zwischen der sehr feinen anliegenden Behaarung nur spärlich hell beschuppt; alle Geifselglieder der Fühler länger als breit. — Long. 7.5—9 mill. — Syrien, Kleinasien. — Schönh., Curc. VII, 1843, 231 . . *syriacus* Bohem.

3′ Rüssel deutlich schmäler als der Scheitel; Halssch. so lang als breit beim ♂, schwach quer beim ♀, an den Seiten leicht gerundet; Körper zwischen der wenig auffälligen feinen Behaarung dicht silberweifs, etwas fleckig beschuppt, dazwischen oft Goldschüppchen, besonders auf der Scheibe des Halssch. eingestreut die Schuppen am Seitenrande des Halssch., dann hinten auf den Fld. am 3., 5. und 7. Zwischenraume streifig dichter gestellt. Die vorletzten Glieder der Fühlergeifsel quer. Kleine Art von der Gröfse des *Sciaphilus muricatus*, mit dem sie Bohem. ver-

---

[1]) Hierher gehört auch der mir unbekannte *Desbrochersi* Stierl. (Tab. 13, 53) aus Kleinasien; Oberseite braun mit kupferglänzenden Schuppen ziemlich dicht besetzt, ohne feine Zwischenbehaarung. — Long. 8 mill.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gleicht. — Long. 5—6 mill.[1]). — Kaukasus, selten. — Schönh., Curc. II, 1834, 527[2]) . . . . . *plebejus* Bohem.

2′ Erstes Geifselglied der Fühler deutlich kürzer als das zweite, selten ebenso lang.

4″ Oberseite kahl erscheinend, nur wenig dicht mit äufserst kleinen, wenig auffälligen, länglichen Schüppchen besetzt beim ♀, beim ♂ sind die Schüppchen als solche von feinen Härchen kaum mehr zu unterscheiden; Unterseite länger anliegend behaart, nicht beschuppt. Körper schwarz, Fühler und Tarsen rostbraun. Kopf im Verhältnifs zum Halssch. schmal, Rüssel parallel, schmäler als die Stirn, Halssch. beim ♂ schwach quer, beim ♀ transversal. ♂ schmal, ♀ viel breiter gebaut. — Long. 5—6 mill. — Kaukasus. — Zool.-bot. Ges. Wien, 1880, 516[3]).

semicalvus Reitt.

4′ Oberseite deutlich beschuppt, die Schüppchen manchmal haarförmig; Unterseite auch mehr minder beschuppt.

5″ Die Schuppen des Körpers sind haarförmig, dünn, lang, zugespitzt, von der Grundbehaarung nur durch metallische Färbung unterschieden.

Dem *Ph. trivialis* in Form, Aussehen und Gröfse täuschend ähnlich, die Fühlergeifsel ist aber weniger schlank, dicker, der Halssch. an den Seiten stärker gerundet, Fld. am Ende mehr zugespitzt und die Spitze oben gemeinschaftlich kurz gefurcht. — Long. 9 mill. — Kaukasus: Tbatani.

pubimicans n. sp.

Haarförmige Schuppen hat auch der mir unbekannte *Ph. pusillus* Stierl., Tab. 13, 54, von Erzerum. Er ist nur 5 mill.

---

[1]) Wurde mir von Kirsch ebenfalls als der echte *plebejus* determinirt. Stierlin hat ihn offenbar nicht gekannt und beschreibt eine Var. des *trivialis* als solchen.

[2]) Der *Ph. lateralis* Faust, St. E. Z. 1886, 37, von Tiflis scheint hierher zu gehören; nur die Angabe, dafs das 1. Glied der Fühlergeifsel fast kürzer ist als das 2., hält mich ab, ihn mit demselben zu vereinigen.

[3]) Dieser Art steht nahe der etwas gröfsere, mir unbekannte *Ph. glaucinus* Fst. (St. E. Z. 1886, 38) aus Armenien. Das ♂ ist noch schmäler und gewölbter, überall mit spärlichen graublauen, kleinen, rundlichen Schüppchen bedeckt, welche den schwarzen Grund nicht decken; die Beine länger, die Fühlergeifsel mit länglichen Endgliedern. — Die metallisch-beschuppten *Pholicodes* verlieren im Spiritus den Metallglanz, und die blaugrauen Schuppen deuten auf ein Spiritus-Exemplar hin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lang, braun, Fühler und Beine gelb, die Fühlergeifsel gedrungen, mit queren Endgliedern.

5' Die Schuppen des Körpers sind rundlich oval, eirund oder länglich dreieckig, nicht haarförmig, oder doch nicht ausschliefslich haarförmig.

6'' Halssch. von der Basis bis über die Mitte parallel, dann erst zur Spitze verengt, mit rechteckigen Hinterwinkeln [1]).

7'' Halssch. um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, braunschwarz, Fühler und Tarsen roth, Augen klein; oben braun oder grau beschuppt, die Schuppen sehr klein, rundlich, wenig gedrängt, auf Kopf und Halssch. meist etwas metallisch gefärbt, der 3. und 7. Zwischenraum hinten dichter und heller und dichter greis oder gelblich beschuppt, daher sich schwach und kurz streifenartig abhebend; Fld. stumpf elliptisch, an der Basis abgestutzt und so breit wie der Halssch., seitlich schwach gerundet, in beiden Geschlechtern gleich geformt, in oder dicht hinter der Mitte am breitesten; Beine plump, die Vorderschienen des ♂ stark, die Mittelschienen an der Spitze schwach nach innen gebogen, Hinterschienen innen am Ende schwach behaart. — Long. 5.5—7 mill. — Araxesthal: Jarpachlu.

ellipticus Fst. i. l.

7' Halssch. fast doppelt so breit als lang. Plump oval, die Fühler bis auf die Spitze und Tarsen rostroth oder rostbraun, oben gewölbt, fein behaart und dicht beschuppt, die Beschuppung ähnlich wie bei *trivialis*, greis, hier und da, namentlich an den Punktstreifen mit bräunlichen, kleinen Schuppenflecken, oder die Schuppen daselbst sind heller als die Grundbeschuppung, die Schuppen sind rundlich, auch auf der Unterseite überall deutlich. Rüssel breit, aber merklich schmäler als der Scheitel, flach, parallel, überall punktirt, vor der Spitze mit flachem, unbestimmtem Eindrucke; Stirngrübchen deutlich; Augen breit elliptisch, nur von mittlerer Gröfse. Fld. etwas breiter als der Halssch., plump, kurz oval, hoch gewölbt, vor der Spitze steil

---

[1]) Hierher würde zu stellen sein der mir unbekannte: *Phol. elongatus* Tourn. aus Armenien (Schneider et Leder, Kauk. Käferf., p. 284). Unterscheidet sich von den zwei obigen Arten durch rostrothe Färbung, gelbliche Beschuppung, die Schuppen an den Seiten des Körpers, der Unterseite und an den Beinen heller weifs; zwischen der Beschuppung eine feine dichte, schwärzliche Behaarung. Der Halssch. ist hier so lang als breit und offenbar nach 1 ♂ beschrieben. — Long. 7 mill.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

abfallend. Das 2. Glied der Fühlergeifsel etwas länger als das dritte. — Long. 6.5 mill. — 1 ♀ aus der Krim.
perdurus n. sp.

6′ Halssch. seitlich mehr weniger gerundet, die Seiten zur Basis und Spitze deutlich verengt; Oberseite dicht beschuppt, die Schuppen rundlich, meist silberweifs oder messing-glänzend; auf den Fld. etwas scheckig gestellt. (Die ♂ haben einen längeren Thorax mit stumpf verrundeter Ecke vor der Mitte, die Vorderschienen stark nach innen gebogen, die mittleren schwächer, die hintersten gerade, immer hinter der Mitte mit langen Flaumhaaren besetzt; sie sind viel seltener als die ♀.)

8″ Kleiner; Schuppen reichlich doppelt so lang als breit, fast elliptisch. — Long. 6—7 mill. — Sibiria media und angeblich auch Kaukasus. — Schönh., Curc. I, 1833, 562. (♂ *lepidopterus* Bohem., *bellus* Mars.) [1]) . . . *inauratus* Bohem.

8′ Gröfser; Schuppen rundlicher, stumpfer, etwas gröfser, kaum oder wenig länger als breit. — Long. 7—9 mill. — Kaukasus; Astrachan. — Schönh., Curc. II, 1834, 528. (*Brachyderes Rosti* Stierl. i. litt. ♂) . . . . . *trivialis* Bohem.

Anmerkung. Unbekannt blieben mir noch weiter: *nubiculosus* Bohem. aus Persien und *murinus* Bohem. aus ? Arabien.

Bemerkung über *Coeliodes rubicundus* Herbst.

In der Bestimmungstabelle der Gattung *Coeliodes*, Bedel, Col. du bassin de la Seine VI. *Rhynchophora*, p. 163, und Seidlitz, Fauna transsylvanica, p. 692, geben beide Autoren für *rubicundus* die Zwischenräume der Decken als mit einer Reihe abstehender weifser Schuppenbörstchen versehen an. Diese Angabe ist in sofern ungenau und bedarf einer Berichtigung, als diese Art der Beborstung der Decken nicht bei allen Thieren zutrifft, denn es finden sich Exemplare, deren ungerade Zwischenräume eine Reihe und deren gerade Spatien zwei bis drei Reihen solcher weifser Börstchen tragen, die

---

[1]) Hierher auch *Phol. quadrivittatus* Tourn., Schneider et Leder, Beitr. Kaukas. Käferf., p. 283, der auf *inornatus* Bohem. sehr gut pafst, der aber kleine „eirunde“ Schüppchen besitzen soll; auch hier sind 2 Zwischenräume an der Spitze der Fld. dichter, darum heller beschuppt. — Long. 7 mill.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1895

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Uebersicht der mir bekannten Arten der Goleopteren-Gattung Pholicodes Schönh. 311-314